

5. Die Worte des Koran.

1. Emir Hassan, Enkel des Propheten,
Faltet seine Hände, um zu beten,
Setzt sich auf den Teppich dann im Saale
Nieder, um zu kosten von dem Mahle.

2. Und ein Sklave trägt vor ihn die Speise,
Und er schüttet ungeschickter Weise
Von der Schüssel Inhalt, daß die Seide
Ward besleckt auf des Emirs Kleide.

3. Und der Sklave wirft sich auf die Erde
Und beginnt mit ängstlicher Geberde:
„Herr! des Paradieses Freuden theilen,
Die ihr Bünnen zu bemeistern eilen.“

4. „Nun, ich zürne nicht!“ antwortet heiter
Hassan; und der Sklav' versetzte weiter:
„Doch noch mehr belohnt wird, wer Verzeihen
Dem Beleidiger läßt angebeihen!“

5. „Ich verzeihe!“ so des Emirs Worte.
„Doch geschrieben steht am selben Orte,
Sprach der Sklave, „daß am höchsten thronen
Soll, wer Böses wird mit Gutem lohnen!“

6. „Deine Freiheit will ich dir gewähren
Und dies Gold hier, das Gebot zu ehren;
Müß' es nie geschöhn, daß die Gesetze
Des Propheten Gottes ich verleße!“

(S. Chr. v. Jedlik.)

6. Nachbar Helm und seine Linde.

1. Im Häuslein gegenüber da wohnt ein Zimmermann,
Heut' vor dem Haus die Linde hub er zu fällen an.
Ich sprach: „Gott grüß' Euch, Nachbar! doch sagt, was Ihr beginnt?
Der Baum beschützt das Häuslein vor Wetter doch und Wind.“

2. Da hielt er ein und schaute von seiner Arbeit auf,
Und sah mich an und blickte zur Linde hoch hinauf;
Dann legt' er beide Hände still auf sein Arbeitszeug,
Lehnt' an den Baum und sagte: „Nachbar, ich danke Euch!